



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

6 Von der Heiligkeit Gottes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Kirchen allhie auff Erden. Zum 3. die Werck der Glorj/ den Beruff zum ewigen Leben / die Mittel dasselbige zu erlangen / die Glori und Herrlichkeit des Leibs und der Seelen / und die ewige Seeligkeit selbst. Zum 4. das Werck der persönlichen Vereinigung des Göttlichen; Worts mit der Menschheit: Item die Vereinigung welche in der Messung des heiligen Sacraments geschicht / welche der heilig Chryostomus Extensionem Incarnationis nennet: Ein Erweiterung der Menschwerdung. Dahero man wohl mit dem David sagen mag Psal. 144. Benedictus Deus in donis: Gott sey gelobe und geehret in allen seinen Gaben / und heilig in allen seinen Wercken. Item / Psal. 91. Herr du hast mich in den Geschöpfen deiner Hand erfreyet. Item: Herr du hast alles mit grosser Weisheit gemacht. Endlich befehl dich bey Gott in allen deinen Wercken / lieb und werth zu machen.

Die 6. Betrachtung.

Von der Heyligkeit Gottes.

Erster Punct.

Erwege wie das die Bonitas moralis. Heyligkeit (so anders nichts ist als eine Güte/welche in einem erbahren und unsträflichen Handel und Wandel besteht) alle Reinigkeit/Vollkommenheit in sich begreiffe; dergestalt / das eine heilige Person mit keiner Sünd oder Mangel/weder innerlich durch seine ungezäumte Anmühtungen und Bewegungen des Herzens; noch äußerlich durch Gelegenheit zu sündigen / besudlet und verunreiniget sey. Dahero der hei-

lig Dionysius sagt: Lib. de Divin. nominibus: Sanctitas est ab omni immunditia libera. Die Heyligkeit ist eine freyheit von aller Unsauberkeit / von Kommen / und eine unbesteckte Sauberkeit. Sie ist frey/dieweil sie keine Sünden unterworfen. Sie ist vollkommen / weil ihr die ungezäumte Anmühtungen keine Unruhe bringen. Sie ist eine unerbittliche Sauberkeit/dieweil nichts außer ihr ist das sie verunreiniget möge.

Ich meine Seel sehe worin die Heyligkeit besteht / und las dich nicht davor verführen/welche der Meynung sind / die Heyligkeit in den Wunderzeichen in ungewöhnlichen übernatürlichen Gaben und Gaben; in natürlichen Vollkommenheiten; oder auch in seiblicher äußerlicher Tugenden sich befünde. Sie besteht in der Gestalt welche die Seel vor Gott lieb und werth macht / und welche alle Tugenden in dem Beruff und Stand eines jedwedem angemessen seynd / mit ihr führet / und bey welcher sich keine Sünd oder dergleichen Befunden befinden.

Hierbey hastu dich wohl zu schämen / du so wenig dich der wahren Heyligkeit schiffen.

Zweyter Punct.

Erwege wie das Gott auff eine beständige und hohe weis heilig sey/ja besser zu sagen allein warhafftig heilig sey. Dan er hat in ihm alle Tugenden und Vollkommenheiten auff eine höchste und unendlichste weisheit welcher keine Creatur nie kommen kan. So ist an ihm durchauß kein Mangel oder einige Sünd / dan die Sünd ist dem Willen der freye Will nicht möglich. Lamm.

Die 7. Betrachtung.

Von derselbigen Göttlichen
Heiligkeit.

1. Punct.

Kommet: welches von dem Willen Gottes/
so eine Regel aller Güte und Heiligkeit ist/
nicht kan gesagt noch gedacht werden. Ne-
ben dem so kan er auch nimmer auß Unwis-
senheit sündigen: dan er weiß alles/ und ver-
gisset nie keines Dings. Er kan nicht auß
Schwach- und Blödigkeit sündigen/ dan er
ist Allmächtig. Er kan nit auß Furcht oder
Zwang sündigen / dan er hat sich vor nie-
mand zu fürchten. Er kan auch nicht durch
ungezählete Anmühtungen/ und undröden-
liche Begirten zur Sünd angereizet wer-
den: dieweil er denselben nicht undervorffen.
Er kan nicht auß Bosheit sündigen / dan
er ist die Güte selbst. Er kan weiters kein
Wohlgelallen an den Sünden der anderen
haben: viel weniger dieselbe gut heißen/ ande-
ren rathen/ oder darzu anmahnen. Über das
dieweil er nothwendig heilig ist/ also hasset er
auch nothwendiger weis die Sünd/ sie sey
gleich an den Engeln/ oder an den Menschen/
dieweil ihm nichts zuwider ist/ als allein die
Sünd. Dahero es kommet / das er dieselbe
allenthalben vertreibe: und nimmer beyein-
ander bestehen mögen/ gleich wie die Sonne
nit mit der Finsternus seyn kan. Alle seine in-
nerliche und äußerliche Würckungen seynd
heilig/ dan sie kommen von dem Heiligen
aller Heiligen/ und dienen männiglich zur
Heiligkeit.

Hier auß siehestu das nichts im Himmel
noch auß Erden mit der Heiligkeit zu ver-
glichen. Das schönste Lob / das die Sera-
phim Gott singen / ist das sie stäts: Heilig/
Heilig/ Heilig singen thun/ Esai. 6. Vesteiffe
dich in allen deinen Wercken/ nach dem Ex-
empel Gottes Heilig zu seyn / dan du bist
sein Geschöpf/ und ein Glied seiner Kirchen
alhie auß Erden/ welche der H. Paulus eine
herrliche Kirch nennet / ohne Flecken und
Wängel/ und dergleichen mehr.

Zweyte wie Gott auß fünfferley Weis
Heilig genant wird: Erstlich / dieweil er
eine Quelle und Ursprung der Heiligkeit: dan
sein Göttliches Wesen ist die erste Heiligkeit/
für welcher nie keine Heiligkeit. Zum 2. die-
weil alle Heiligkeit auß ihm gehet / von ihm
handlet/ und auß ihm gerichtet wird; welcher
Heiligkeit der Mensch darumb theilhaftig
wird/ dieweil er sich zu Gott nahet / und sich
mit ihm vereiniget: dan gleich wie sich der
Mensch befudlet und verunreiniget/ dieweil
er sich zu unsäitigen wüssen Sachen nahet/
sie berührt/ und mit ihnen gleichsam vereini-
get: also wird der Mensch rein/ und unbes-
fleckt/ Heilig; dieweil er sich zu Gott nahet/
mit Gott umbgehet/ und sich mit dem verei-
niget/ welcher die höchste und schönste Rei-
nigkeit ist. Zum 3. dieweil er eine Regel und
Modell/ nach welchem alle Heiligkeit soll ge-
richtet werden/ und je heiliger einer seyn wil/
je mehr muß einer sich nach dieser höchsten
Heiligkeit richten. Zum 4. Sownd er sei-
nem innerlichen Wesen und Gestalt nach
Heilig genant: dan die Heiligkeit ist ihrer in-
nerlichen Form und Gestalt nach die Rei-
nigkeit der Anmühtungen und Begierden.
Zum 5. So wird er darumb Heilig/ dieweil
er die Heiligkeit in anderen verursacht und
zu wegen bringt / und dieweil alle Heiligkeit
auß ihm / als auß das letzte Ziel / gerichtet
wird: dan er allein die Seelen von allen
Sünden zu reinigen/ und sie mit Tugenden
zu zieren pflegt; über das so gehet alle Heilig-
keit